

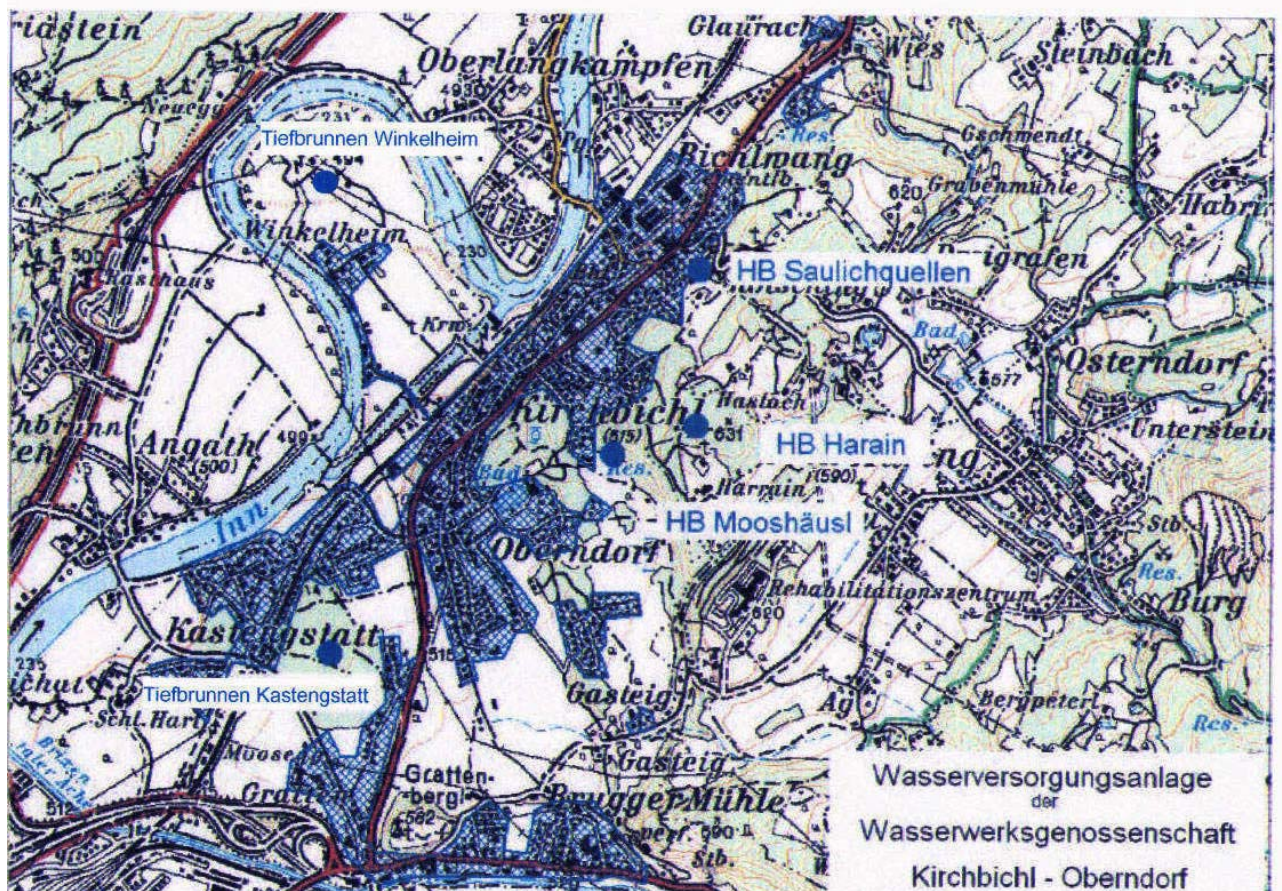
Die Wasserwerksgenossenschaft Kirchbichl – Oberndorf

Die WWG sprich Wasserwerksgenossenschaft ist **der** Wasserversorger von Kirchbichl. Ursprünglich 1904 von einigen Bauern gegründet um ihre Höfe mit ausreichend Wasser zu versorgen, entstand daraus im laufe der Zeit ein Wasserwerksbetrieb mit über 900 Mitgliedern und ca. 2000 versorgten Haushalten.

Die WWG ist damit die größte Wassergenossenschaft West-Österreichs.

Jeder der einen Wasseranschluss beantragt wird automatisch Mitglied der Genossenschaft. Die Einnahmen (Wasserzins, Anschlussgebühr) sind Zweckgebunden. Gewinn im herkömmlichen Sinn wird keiner erwirtschaftet sondern wird zur Rücklagenbildung verwendet. Somit kann der Wasserzins für die Mitglieder niedrig gehalten werden, und auch kleinere Arbeiten können unentgeltlich als Service für die Mitglieder durchgeführt werden.

Versorgungsgebiet:



Für die Wasserversorgung stehen 4 Wasserbehälter mit insgesamt 630 m³ Speicher und 1 Tiefbrunnenanlage zur Verfügung.

Behälteranlage Mooshäusl:

Die Anlage Mooshäusl ist das Herzstück der Wasserversorgung, von hier aus werden ca. 85 % von Kirchbichl mit Trinkwasser versorgt.

Lediglich Bruckhäusl und das untere Bichlwang werden von der Gemeinde bzw. der Bichlwanger Genossenschaft versorgt.



Alle Quellwasser die entlang der Häringer Terrasse entspringen werden gesammelt und in diese Behälteranlage geführt.

Dies sind 5 Quellen mit einer Ergiebigkeit von zusammen ca. 15 l/s

Von hier wird das Wasser dann mittels Pumpen in das Leitungsnetz und in den Hochbehälter Harain befördert.

Die Behälteranlage dient dazu, einen Wasservorrat anzulegen um damit Verbrauchsspitzen abzudecken.

Die Anlage besteht aus zwei Behältern.

Der kleinere Mooshäusl 1 hat ein Fassungsvermögen von 50 m³, dies entspricht einer Menge von 50 000 Litern Trinkwasser.

Er wurde 1904 erbaut und hat eine eigene Quellfassung er war praktisch der Grundstein der Wasserversorgung. Die angeschlossene Quelle hat eine Ergiebigkeit von 2,5 l/s.

1904 reichte diese Quelle und der Wasservorrat von 50 m³ aus, um Kirchbichl mit dem nötigen Trinkwasser zu versorgen. Damals wurde das Wasser auch noch nicht gepumpt.

Es gelangte von hier aus im freien Auslauf zu den damals tiefer gelegenen Ortsteilen. Dies änderte sich dann schließlich als immer höher und weiter entfernter gelegene Ortsteile erschlossen wurden.

Um dem gesteigertem Wasserverbrauch Paroli zu bieten, und um auch höher gelegene Gebiete noch mit Trinkwasser zu versorgen begann man 1967 mit dem Bau des Behälters Mooshäusl 2 und dem Bau des Hochbehälter Harain.

Der Behälter Mooshäusl 2 hat ein Fassungsvermögen von 250 m³ Trinkwasser und beinhaltet auch eine Pumpstation mit zwei eingebauten Unterwassermotorpumpen die es nun ermöglichen alle Gebiete zu versorgen und den Hochbehälter Harain zu befüllen.

2001 wurden die Anlagen Mooshäusl und Harain renoviert und nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüstet.

Eine Fernwirkanlage die den Ablauf der Wasserversorgung steuert wurde neu angeschafft ein Objektschutz installiert und auch die Gebäude selbst wurden einer Generalsanierung unterzogen.

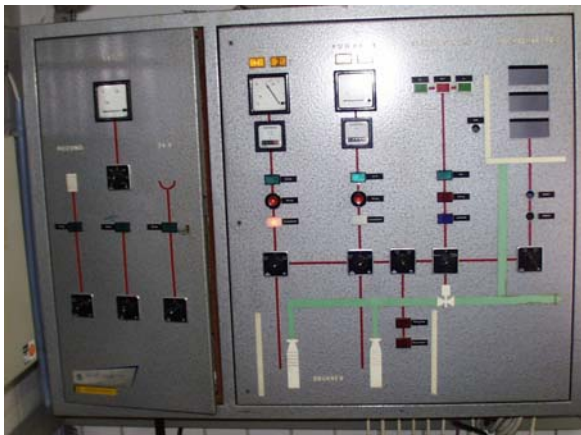
Behälteranlage Mooshäusl vor der Sanierung:



Behälter Mooshäusl 1



Pumpstation und Eingang Mooshäusl 2



Alte Pumpensteuerung



Behälter Mooshäusl 2

Und nach der Sanierung:



Behälter Mooshäusl 1



Behälter Mooshäusl 2



Speicher Mooshäusl 2



Visualisierung Fernwirkanlage



Zugang Speicher Mooshäusl 2



Schaltschrank Fernwirkanlage

Behälter Harain:

Der Behälter Harain wurde 1967 erbaut und hat ein Speichervermögen von 300 m³ er wurde wie die Anlagen Mooshäusl ebenfalls 2001 renoviert. Der Standort des Behälters ist mit einer Höhe von 616 m über Adria am höchsten Versorgungspunkt gelegen. Zur Absicherung der Wasserversorgung wurde die Behälteranlage 2001 an die WVA der Gemeinde Häring angeschlossen.



Behälteranlage Harain



Zugang zum Speicher



Speicher Harain



Anschluss der WVA Häring

Der Behälter Harain hat keine eigene Quelle sondern wird ausschließlich von der Anlage Mooshäusl aus mit Trinkwasser gefüllt. Wenn der Behälter voll ist schalten die Pumpen ab und die Versorgung erfolgt dann von hier aus, da aufgrund der hohen Lage des Behälters alle Ortsteile von Kirchbichl erreicht werden können.

Sollte es aufgrund eines Stromausfalls dazu kommen das die Pumpen in Mooshäusl für längere Zeit ausfallen, wird bei einem bestimmten Voreingestellten Pegelstand des Behälter Harain, automatisch Wasser aus Häring eingespeist.

UV – Desinfektionsanlage

Bei schlechten Witterungsbedingungen kam es immer wieder vor das es zu einer Verkeimung des Wassers bei einer oder mehreren Quellen kam.

Das Quellwasser stand dann oft Monatelang nicht für die Versorgung zur Verfügung, durch den daraus resultierenden Einsatz des Tiefbrunnens waren auch die Betriebskosten in dieser Zeit um einiges höher.

Die JHV hat daher 2006 den Einbau einer UV – Anlage zur Desinfizierung des gesamten Quellwassers der Häringer Terrassen beschlossen.

Diese wurde dann 2007 angeschafft und in Betrieb genommen.



Bei der UV- Desinfektion werden Mikroorganismen im Trinkwasser sicher und ohne Einsatz von Chemie desinfiziert. Dabei wird das durch die Aufbereitungskammer strömende Trinkwasser mit UV- Licht in einer bestimmten Wellenlänge bestrahlt.

Die UV-Anlage besteht in unserem Fall aus einer Aufbereitungskammer und 2 Trübungsmessungs Einheiten.

Die Aufbereitungskammer hat 8 Strahler zu je 100 W und Desinfiziert 65,5 m³ Quellwasser in der Stunde bei einer UV – Durchlässigkeit von bis zu 40%
Die Anlage ist ständig in Betrieb und wird nur bei Servicearbeiten abgeschaltet.

Transmissions-Trübheitsmessung

Bei der Transmissionsmessung wird die Licht Durchlässigkeit (Trübheit)des Quellwassers gemessen. Die Messungen werden jeweils vor den beiden Behältern durchgeführt.

Sollte aus irgendeinem Grund das Quellwasser eine Trübheit von unter 40% Licht Durchlässigkeit aufweisen kann es von der UV – Aufbereitungsanlage nicht mehr korrekt bestrahlt werden, daher wird das Wasser automatisch ausgeleitet bevor es in die beiden Behälter füllt.

Für die Transmissionsmessung wird je eine eigene UV – Bestrahlungskammer mit einem UV - Strahler 80 W verwendet.

Tiefbrunnen Haidach Kastengstatt:



1972 wurde um der Wasserknappheit bei Trockenheit in den Sommermonaten zu begegnen, der Tiefbrunnen Haidach in Kastengstatt gebaut.

Aufgrund der geringen Quellschüttung konnten die Behälter nicht mehr befüllt werden.

In solchen Fällen ist es dann wichtig das der Tiefbrunnen die Versorgung aufrecht erhält in dem er Grundwasser in das Leitungsnetz und in die Behälter fördert. 2001 schließlich wurde der Tiefbrunnen Haidach aufgrund des unzureichenden Schutzgebietes vom Netz genommen und ein neuer Standort in Winkelheim dafür auserkoren.

Tiefbrunnen Winkelheim:

2003 wurde von der Gemeinde, als Ersatz für den Tiefbrunnenstandort Haidach, der Tiefbrunnen Winkelheim mit großem Kostenaufwand für die Trinkwasser-Versorgung adaptiert.

2004 wurde der Tiefbrunnen Winkelheim für die Wasserversorgung in Betrieb genommen.

Aufgrund moderner Pumpensteuerungstechnik wird nur so viel Wasser gepumpt wie auch tatsächlich benötigt wird. Zur Einspeisung in Netz musste auch eine 1,5 km lange Versorgungsleitung errichtet werden.



Der Großvertikalfilterbrunnen ist auf eine Tiefe von 45 m abgeteuft und fördert je nach Bedarf bis zu 20 l/s Trinkwasser und ist somit ein zweites Standbein unserer Wasserversorgungsanlage.

Daten aus der Wasserversorgung:

Ins Versorgungsnetz werden je nach Jahreszeit täglich zwischen 750 und 900 m³ Trinkwasser eingespeist.

In den Haushalten wurden letztes Jahr rund 250.000 m³ Wasser verbraucht.

Länge des Leitungsnetzes ohne Hausanschlussleitungen ca. 26 km.

Trinkwasserhärte ca. 17° dH, und leicht Nitrathaltig.